

«Integrierte» Prävention + Bekämpfung von Familienarmut: Theorie + Ansätze in Kantonen

Wie koordinieren Kantone ihre Unterstützung für armutsgefährdete und -betroffene Familien und wie ist sie verankert?
Welche Themen sind für diese Familien häufig problematisch?

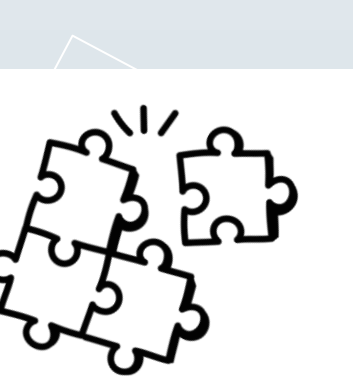


Policy Integration – gemeinsam wirksamer handeln



- **Was heisst das?** Politiken und Massnahmen werden über Fachgrenzen hinweg abgestimmt – z. B. zwischen Soziales, Bildung, Gesundheit.
- **Warum?** Um komplexe Herausforderungen besser und effizienter zu bewältigen.
- **Was zeigt Studie?** Wie horizontale und vertikale Koordination in den Kantonen dazu beitragen kann, die Prävention und Bekämpfung von Familienarmut integriert weiterzuentwickeln.

Einblicke in kantonale Praxis in BE, GE, NE, TI und TG – entlang der zentralen Ansatzpunkte nach Policy Integration



Regelmässige Situationsanalysen

über Ausmass von Familienarmut, Bedürfnisse + Angebote im Kanton

✦ Praxisansätze

- **Ausmass:** NE regelmässige Sozialberichte, über finanzielle Situation hinaus
- **Erhebung Bedürfnisse**
NE *Assise de la cohésion sociale* 22-23, Diskussionsrunden mit Bevölkerung; TG: Familienbefragung 2025 (erweiterte SILC-Stichprobe) auch zu Wohnen, Vereinbarkeit
- **Übersicht Angebote**
TI: Plattform *Forum Genitorialità*, Übersicht über potenziell armutspräventive Angebote



Kantonale Steuerung + Koordination stärken

mit klaren Zuständigkeiten, horizontaler + vertikaler Zusammenarbeit, sichergestellt durch den Kanton

✦ Praxisansätze

- GE *Commission cantonale de la famille* mit kant. Verwaltungsstellen, Gemeindeverband, Wissenschaft und privaten Organisationen aus Bildung, Gesundheit, Wirtschaft
- NE kantonale interdepartementale Arbeitsgruppe *CIPOS* (koordiniert und bewertet Massnahmen)



Strategisch gegen Familienarmut – gemeinsame Ziele verankern

in Strategien, Gesetzen, Richtlinien, ...

✦ Praxisansätze

- NE + TI: Gesetze zur Harmonisierung + Koordination sozialer Leistungen
- GE: Massnahmenplan gegen Armut + Prekaritätsgesetz
- TG: Koordinationskonzept Kinder-, Jugend- + Familienförderung



Armutserfahrene Familien einbeziehen

für passgenaue, wirksame Massnahmen

✦ Praxisansätze

- NE: *Assises de la cohésion sociale*, Diskussionsrunden mit der Bevölkerung zur Identifikation von Lücken im kant. System der sozialen Sicherheit

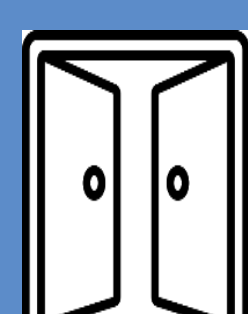


Zugang erleichtern und Bedarf der Familien decken

Niederschwellige, regionale Zugänge, idealerweise mit Einbezug von armutserfahrenen Familien

✦ Praxisansätze

- GE: *Bureau d'information sociale BIS*, informiert + triagt Bevölkerung
- NE: *Guichets sociaux régionaux*, ein Antrag für mehrere Sozialleistungen

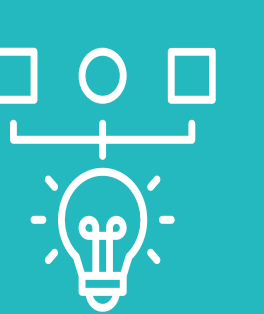


Good Practice Austausch

auf interkantonaler oder nationaler Ebene aktiv nutzen

✦ Praxisansätze

- SODK
- EKFF
- Nationale Plattform gegen Armut



Mehr Informationen

Catena, Caviezel, Marti (2025): «Prävention und Bekämpfung von Familienarmut in den Kantonen. Abstimmung und Koordination von Massnahmen und Strategien. Studie im Auftrag der Nationalen Plattform gegen Armut, Hrsg. Bundesamt für Sozialversicherungen.

Nationale Plattform gegen Armut www.gegenarmut.ch > [Newsletter Anmeldung](#)